

# Lese-Hinweise für dieses Buch

## Hier geben wir Lese-Hinweise für dieses Buch

In diesem Buch geht es um eine Forschung in Marburg.  
Es ist eine Forschung über den Alltag  
und die **Teilhabe** von Frauen und Mädchen in Marburg.

## Wie ist das Buch aufgebaut?

Das Buch hat vier Teile.  
Hier steht, welche Teile es im Buch gibt.



In **Teil 1** stellen wir unsere Forschung  
und das Buch vor.



In **Teil 2** stellen wir eine Veranstaltung vor.  
Die Veranstaltung ist eine Fach-Tagung.  
Auf der Fach-Tagung haben wir mit Fachleuten  
über unsere Forschung gesprochen.



In **Teil 3** schreiben wir unsere Empfehlungen  
für die Stadt Marburg:

- Was kann die Stadt Marburg  
für die Teilhabe von Frauen und Mädchen tun?
- Was kann besser werden?



Der **Teil 4** ist ein Anhang:

- Wir danken allen, die mitgemacht haben.
- Wir erklären schwere Wörter.

In diesem Buch sind schwere Wörter in **Blau** geschrieben.

## Wie kann man das Buch lesen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten,  
wie man das Buch lesen und anschauen kann.

Man kann das Buch ganz durchlesen,  
vom Anfang bis zum Ende.

Oder man kann einzelne Teile lesen.

Manche Teile sind sehr lang,  
deshalb haben wir sie in kürzere Teile aufgeteilt.  
Diese kürzeren Teile heißen Kapitel.



Man kann auch nur einzelne Kapitel lesen.  
 Oder man kann einfach durch das Buch blättern und die Bilder ansehen.  
 Man kann das Buch alleine lesen.  
 Oder mit Anderen zusammen.  
 Man kann es sich auch von jemandem vorlesen lassen und gemeinsam darüber sprechen.

**Hier zeigen wir die Zeichen,  
 die wir im Buch verwenden.**  
 Und wir sagen, was sie bedeuten.

Der Kasten mit Computer bedeutet im Buch:  
 Hier steht eine Adresse im Internet.



[wwwxxxxxxxxxx.de](http://wwwxxxxxxxxxx.de)

 Die kleine Sprechblase im Buch bedeutet:  
 Dieser Text ist **nicht** von uns.  
 Den Text hat eine andere Person gesagt oder geschrieben.

Der Kasten mit dem Rand aus Punkten bedeutet im Buch:  
 Hier erklären wir Sachen.  
 Oder: Hier geben wir noch mehr Infos.



 Das Frage-Zeichen im Buch bedeutet:  
 Das sind Dinge, die wir **nicht** genau wissen.  
 Darüber denken wir noch nach.

Der Kasten mit dem Ausrufe-Zeichen bedeutet im Buch:  
 Hier schreiben wir ein wichtiges Ergebnis.



**Diese vier Zeichen haben wir oben schon gezeigt:**



= Teil Forschung



= Teil Empfehlungen



= Teil Fach-Tagung



= Teil Anhang

**Susanne Gerner • Mandy Lauer • Johanna Zühlke**

---

# **Wie ist Dein Leben in und um Marburg?**

**Teilhabe von Frauen und Mädchen –  
Ein Forschungs-Bericht**



**BÜCHNER**



**In diesem Teil geht es um die Forschung,  
die wir in Marburg gemacht haben.**

Über den Alltag und die [Teilhabe](#) von Frauen und Mädchen,  
die in Marburg leben  
oder in der Nähe von Marburg.

Wir erklären in diesem Teil,  
was Forschung ist.  
Und was wir bei unserer Forschung gemacht haben.

Zuerst zeigen wir,  
wer wir sind.  
Und wir geben alle wichtigen Infos  
über das Buch und die Forschung.

Dann erklären wir:  
Was haben wir in der Forschung herausgefunden?  
Das nennen wir: Ergebnisse.

Damit geht es jetzt los:  
Zuerst geben wir alle Infos  
über das Buch und die Forschung.  
Wir stellen vor,  
wer die Forschung gemacht hat.  
Und wer das Buch geschrieben hat.  
Wir erklären,  
für wen wir das Buch geschrieben haben.  
Und um wen es im Buch geht.  
Wir erklären auch,  
was wir in der Forschung untersucht haben.  
Und wer mitgeholfen hat.



## Wer hat die Forschung gemacht?

Für die Forschung arbeiten  
die Evangelische **Hoch-Schule** Darmstadt  
und die Stadt Marburg zusammen.  
Sie haben die Forschung gemeinsam gemacht.



## Wer sind wir?

### Das Projekt-Team stellt sich vor

Diese Menschen haben bei der Forschung mitgearbeitet:

- **Susanne Gerner** ●:  
Sie arbeitet als Professorin  
an der Evangelischen  
Hoch-Schule Darmstadt.  
Sie hat die Forschung geleitet.
- **Johanna Zühlke** ●  
und **Mandy Lauer** ●:  
Sie haben an der Forschung  
mitgearbeitet  
und mit den Frauen und  
Mädchen gesprochen.  
Sie haben das im Auftrag der  
Evangelischen Hoch-Schule Darmstadt  
getan.
- **Anneliese Mayer** ●:  
Sie ist Mitglied im **Behinderten-Beirat** in Marburg.  
Sie hat die Forscherinnen beraten.
- **Christine Amend-Wegmann** ● und **Laura Griese** ●:  
Sie sind von der Stadt Marburg.  
Sie arbeiten im Marburger Rathaus.  
Sie arbeiten für die gleichen Rechte  
von Frauen und Männern in Marburg.



## Wer hat das Buch geschrieben?

Susanne Gerner, Mandy Lauer  
und Johanna Zühlke haben das Buch geschrieben.



Wir wünschen allen viel Spaß beim Lesen und Anschauen!



## Für wen haben wir das Buch geschrieben?

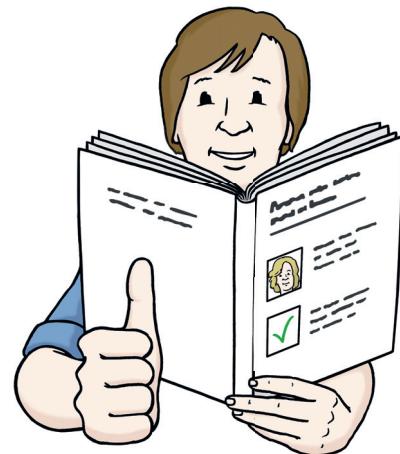
Dieses Buch ist für Frauen und Mädchen,  
die bei der Forschung mitgemacht haben.  
Wir nennen sie: Teilnehmerinnen.  
Die Teilnehmerinnen haben mit uns gesprochen.

Natürlich ist dieses Buch auch für andere Menschen.

Für alle, die wissen wollen,  
was wir gemacht haben.  
Und sich informieren wollen.  
Auch für Fachleute.  
Oder Politikerinnen und Politiker.  
Für alle, die darin lesen wollen.

Wir haben uns vorgenommen:  
Dieses Buch soll verständlich sein.  
Wir wünschen uns,  
dass viele Menschen es gerne lesen.  
In diesem Buch sind schwere Wörter in **Blau** geschrieben.  
Am Ende des Buches gibt es einen Anhang.  
Dort erklären wir alle blauen Wörter.

Wir haben alle Namen der Teilnehmerinnen geändert.  
Das haben wir gemacht,  
um die persönlichen Daten der Frauen  
und Mädchen zu schützen.  
Das Fach-Wort dafür ist: **Daten-Schutz**.



## Um wen geht es in diesem Buch?

In diesem Buch geht es vor allem um Frauen und Mädchen.  
In unserer Forschung haben wir  
sehr viele interessante Frauen und Mädchen kennen gelernt.  
Sie wohnen alle in Marburg  
oder in der Nähe von Marburg.  
Und sind ganz verschieden.  
Sie haben uns von ihrem Leben erzählt.  
In diesem Buch steht,  
was sie erzählt haben.





## Frauen und Mädchen, die Unterstützung brauchen

Im Buch geht es um Frauen und Mädchen,  
die im Alltag Unterstützung brauchen:  
Beim Hören und Sprechen.  
Oder beim Lernen.  
Oder beim Lesen, Schreiben und Rechnen.  
Oder beim Verstehen.  
Und um Frauen und Mädchen  
mit Behinderung.



## Frauen und Mädchen mit Behinderung erleben im Alltag oft:

- Sie werden **nicht** gefragt.
- Sie werden abgewertet.
- Sie können **nicht** mitreden.
- Sie können **nicht** entscheiden.
- Sie werden ausgeschlossen.
- Manchmal erleben sie auch Gewalt.

Gewalt bedeutet:  
Jemand tut ihnen weh.  
Oder jemand verletzt sie.  
Das kann körperlich sein.  
Oder seelisch.



## Behinderung und Barriieren im Alltag:

Wenn wir in diesem Buch von Behinderung sprechen,  
dann meinen wir:

Die Frauen und Mädchen werden behindert.

In ihrem Alltag gibt es viele Hindernisse.

Das schwere Wort dafür ist Barrieren.

Das bedeutet:

Sie können bei vielen Dingen **nicht** mitmachen.

Sie können **nicht** alle Angebote in Marburg nutzen.

Sie können **nicht** überall hingehen.

Auch wenn sie das wollen.



**Behinderung bedeutet:**

**Die Frauen und Mädchen können oft nicht teilnehmen.**

Man sagt auch: Sie haben **keine Teilhabe**.

Sie können oft **nicht** mitreden und mit entscheiden.

Oder sie können **nicht** selbst über ihr Leben bestimmen.

Auch bei ganz persönlichen Dingen.

Und bei Dingen,

die sie selber entscheiden wollen.

Wir finden: Das muss sich ändern.

Frauen und Mädchen mit Behinderung  
haben die gleiche Rechte wie alle Menschen.

**Das haben wir untersucht:**

- Wie werden Frauen und Mädchen behindert?  
Wo werden sie behindert und wann?
- Wie sieht der Alltag der Frauen und Mädchen aus?
- Welche Erfahrungen machen Sie?
- Was können alle in Marburg tun,  
damit die Teilhabe besser wird?

Wir haben mit gehörlosen Frauen gesprochen.

Und mit Frauen und Mädchen mit Lern-Schwierigkeiten.

**Warum sagen wir:**

**Frauen und Mädchen mit Lern-Schwierigkeiten?**

**Und: Wen meinen wir damit?**

Im Buch schreiben wir manchmal:

Frauen und Mädchen mit Lern-Schwierigkeiten.

Damit meinen wir Frauen und Mädchen,

die Unterstützung brauchen

beim Lesen, Schreiben, Rechnen und Verstehen.

Oder die Unterstützung im Alltag brauchen.

Zum Beispiel:

- In der Schule
- An der Arbeit
- Beim Wohnen
- Beim Einkaufen
- Oder beim Bus-Fahren



In Deutschland gibt es einen Verein von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten. Er heißt: Mensch zuerst.

Das englische Wort dafür ist: People First. Ausgesprochen wird das: Piepel Först. Der ganze Name lautet:

Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland.



[www.mensch-zuerst.de](http://www.mensch-zuerst.de)

Der Verein Mensch zuerst sagt:

 „Wir wollen **nicht** ‚geistig behindert‘ genannt werden.  
Wir sind Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.“

Wir finden es wichtig,  
was Mensch zuerst sagt.

Deshalb sagen wir auch:

Frauen und Mädchen mit Lern-Schwierigkeiten.

Aber viele Menschen sagen:

Frauen und Mädchen mit Behinderung.

Deswegen sagen wir auch manchmal:

Frauen und Mädchen mit Behinderung.

Meistens sagen wir: Frauen und Mädchen.

## Uns ist wichtig:

Jede Frau und jedes Mädchen ist einzigartig.

Und besonders.

Und hat sehr viele verschiedene Eigenschaften.

Jeder Mensch kann Andere unterstützen.

Und jeder Mensch braucht manchmal  
selbst Unterstützung.

Jeder Mensch braucht Freunde  
oder eine Familie.

Und jeder Mensch kann lernen  
und sich immer wieder verändern.

Wie wollen Sie  
genannt werden?

